



Pluxee Deutschland GmbH (vormals: Sodexo Pass GmbH)

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.09.2020 bis zum 31.08.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. September 2020 bis 31. August 2021

I, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

1.) Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branche

Die Sodexo Pass GmbH ist ausnahmslos auf dem deutschen Markt aktiv. Die Geschäftsführung schätzt die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für die nächsten zwei Jahre als unsicher ein, sieht aber gleichzeitig großes Potential für signifikantes Wachstum - nicht nur, aber vor allem im Bereich der Sachbezüge. Ferner ist absehbar, dass sich die Form des Arbeitens über die Krise hinaus mehr in Richtung mobiles Arbeiten bzw. ‚Home-Office‘ verschiebt. Inwieweit sich diese Form des Arbeitens mittelfristig auf die Nachfrage mancher unserer Produkte auswirkt, ist noch nicht absehbar, beinhaltet aber neue Chancen und Möglichkeiten, wie beispielsweise zukünftiges Potential für Verpflegungsgutscheine, welche eine mögliche Antwort auf diese neuen Gegebenheiten darstellen.

Mangels existierendem Branchenverband und belastbaren Analysen sind verlässliche Zahlen zur Entwicklung der Branche ‚Mitarbeitermotivation und Incentives‘ schwer zu ermitteln. Das Kerngeschäft korreliert im Grundsatz mit der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, sowie der Lohnentwicklung. Nach Einschätzung der Gesellschaft ist der Markt der Restaurantgutscheine und -karten, Gutscheinkarten sowie Sachbezugsgutscheine im vergangenen Geschäftsjahr trotz Kurzarbeit und Corona bedingter Arbeitsmarkteinschränkungen im Allgemeinen leicht gewachsen.

2.) Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft sieht sich in Deutschland als ein führender Anbieter von individuellen Motivationslösungen für Mitarbeiter.

Die Geschäftstätigkeit der Sodexo Pass GmbH besteht im Wesentlichen aus dem Vertrieb von Restaurantgutscheinen und Wertgutscheinen an Vertragspartner, welche diese Gutscheine in vertraglich angeschlossenen Einlösestellen (Restaurants, Gaststätten und Lebensmittelgeschäften) einlösen können. Das Produktportfolio reicht dabei von steuerlich begünstigten Arbeitgeberzuwendungen in Form von Essensgutscheinen und Gutscheinkarten bis hin zu Lösungen für das behördliche Umfeld in Form von Sachbezugsgutscheinen und individuell steuerbaren Prepaid Kreditkarten und Gutscheinelösungen.

Die Restaurant- und Wertgutscheine beschränken sich dabei nicht nur auf das Format des gedruckten Papiers, sondern auch auf Gutscheincodes und Prepaidkarten (VISA), welche die Gesellschaft vertreibt und damit das bestehende Geschäftsmodell der Gesellschaft an moderne und marktnotwendige Sachbezugs- und Gutscheinmodelle anpasst.

Zu den Vertragspartnern zählen insbesondere Unternehmen und Behörden, die keine eigene Kantine unterhalten und/oder Sachbezüge in Form eines physischen oder digitalen Gutscheins bzw. Prepaidkarte ausgeben wollen. Auch behördliche Einrichtungen, welche die Ausgabe von Bargeld an Bedürftige in Form einer Prepaidkarte realisieren, zählen zum Kundenkreis der Gesellschaft.

Die von den Einlösestellen eingereichten Restaurant- und Wertgutscheine werden von der Sodexo Pass GmbH schließlich gegenüber den Einlösestellen abgerechnet und bezahlt.

II. Geschäftsentwicklung und Marktlage

1.) Marktlage

Die Entwicklung auf dem deutschen Markt für den Teilbereich ‚Restaurantgutscheine‘ entwickelte sich nach Einschätzung der Geschäftsführung grundsätzlich nur bis Dezember 2019 positiv und ist seit der Corona Krise rückläufig. Dies korreliert mit der derzeitigen Arbeitsmarktentwicklung und wird als temporäres Ereignis betrachtet, welches sich erst 2022 normalisierte. Insbesondere sieht die Sodexo Pass GmbH weiterhin einen Trend darin, dass Arbeitnehmern ergänzend zu Gehaltserhöhungen Vergünstigungen in Form von Sachbezügen gewährt werden. Die Gesellschaft sieht sich in diesem Bereich weiterhin in einer marktführenden Position.



Der Teilbereich der steuerbegünstigten Sachbezugsgutscheine (Papier, Codes und Karten) ist nach Ansicht der Geschäftsführung im vergangenen Geschäftsjahr gewachsen.

Auch für den Bereich der Dienstleistungen an Behörden und Ämter ist die Gesellschaft mit einer Minderung der Umsätze im vergangenen Geschäftsjahr konfrontiert. Dies betrifft im Wesentlichen den Bereich der Abrechnungsdienstleistungen für Landkreise, die Ihre Dienstleistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets an Anspruchsberechtigte erbringen, sowie zum anderen mit Wertgutscheinen für Asylsuchende. Diese negative Marktentwicklung korreliert mit den behördlich veranlassten Einschränkungen im Rahmen der ‚Coronakrise‘. Hier hängt die Entwicklung des Marktes für die Gesellschaft maßgeblich mit der Öffnung und Schließung von Schulen und anderer Bildungseinrichtungen zusammen. Langfristig wird diese Marktentwicklung aber weiterhin unter anderem durch das Ziel von behördlichen Einrichtungen, den Bürgerinnen und Bürgern im Zuge des technischen Wandels Dienstleistungen mit möglichst hoher Qualität anbieten zu können, positiv geprägt.

Nach Einschätzung der Sodexo Pass GmbH waren zudem neue Instrumente zur Verfügungstellung von Sachbezügen im Geschäftsjahr 2020/21 von Wachstum geprägt. Darunter versteht die Gesellschaft insbesondere Karten- und Softwarelösungen für Smartphones, welche dem digitalen Anspruch der Kunden gerecht werden und zugleich die logistische Komplexität vereinfachen.

2.) Ertragslage

Die Sodexo Pass GmbH definiert als ihre finanziellen Leistungsindikatoren das Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, Erträgen aus Beteiligungen sowie vor Steuern) und die Umsatzerlöse.

Das Betriebsergebnis lag mit TEUR 1.768 deutlich unter dem Vorjahresniveau von TEUR 3.317 und befindet sich aufgrund höherer Personal- und sonstiger Aufwendungen unter den Erwartungen.

Die Gesellschaft steigerte ihre Umsatzerlöse im vergangenen Geschäftsjahr um TEUR 268 auf rund TEUR 14.911. Die Entwicklung der Umsatzerlöse liegt damit über den Erwartungen der Gesellschaft, die einen leichten Rückgang prognostiziert hatten. Das Emissionsvolumen an Gutscheinen stagnierte im Jahr 2020/2021 aufgrund der Coronakrise. Der größte Teil der Umsatzerlöse wurde durch Provisionserlöse, welche bei Ausgabe von Gutscheinen erwirtschaftet werden, sowie durch die Rückvergütungen, die im Rahmen der Abrechnung von bei Vertragspartnern eingereichten Gutscheinen entstehen, generiert. Dies galt insbesondere für den Sodexo Restaurant Pass als auch den Sodexo Benefits Pass.

Zusammenfassend erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.651 (Vorjahr: TEUR 2.592). Insgesamt hat sich das Ergebnis nach unten entwickelt, wobei deutlich gestiegene Personalkosten sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von erhöhter Ausschüttung der Beteiligungsgesellschaft Imagor S.A. und geringerer Ertragsteuerbelastung teilweise aufgefangen wurden.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 11,2 % zum Vorjahr, einerseits aufgrund von Gehaltserhöhungen zum Beginn des Kalenderjahres, andererseits aufgrund von Personalwechseln. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 25,5 % zum Vorjahr ist insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für die stark angestiegene Geschäftsaktivität von Prepaidkarten sowie höhere Instandhaltungs-, Lizenz- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen.

3.) Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020/21 ist die Bilanzsumme von TEUR 81.333 auf TEUR 86.412 angestiegen, welche aktivisch überwiegend auf die um TEUR 2.993 gewachsene Cash-Pooling Position und um TEUR 1.468 erhöhte immateriellen Vermögensgegenstände und passivisch auf die um insgesamt TEUR 5.497 angestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Letzteres steht in direktem Zusammenhang mit dem gewachsenen Emissionsvolumen, insbesondere im Bereich der Prepaid Kartenlösungen, welche zu korrespondierend angestiegenen Einlöseverbindlichkeiten führen.

Ferner wurden Investitionen über insgesamt TEUR 2.357 vorgenommen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres (TEUR 988) fielen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.012). Die Investitionen entfallen überwiegend auf die Anschaffung und das weitere Customizing der betrieblichen Software.

Wegen der vorgenommenen Gewinnausschüttungen in Höhe von TEUR 2.508 ging die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) auf 7,34% (Vorjahr 8,8%) zurück.

Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Anbetracht der Corona bedingten gesamtwirtschaftlichen Kennziffern als weitgehend gut.

III. Chancen-, Risiko und Prognosebericht

1.) Berichterstattung zu Chancen

Die Chancen der Gesellschaft beziehen sich im Wesentlichen auch weiterhin auf ein zukünftiges Wachstum der Unternehmung. Angesichts von ca. 44,9 Mio. Erwerbstätigen in Deutschland sieht die Geschäftsführung den vorliegenden Markt weiterhin als nicht gesättigt und damit gute Ausbaumöglichkeiten im Bereich der Mitarbeitermotivation und Incentives.

Durch die Verkleinerung von Betriebsstätten, Kurzarbeit und die Zunahme von mobilem Arbeiten, welche bei den Kunden der Gesellschaft einen Kantinenbetrieb unrentabel werden lassen, sowie Tendenzen zum Outsourcing von Mitarbeiter-Verpflegungslösungen ergeben sich nach Ansicht der Geschäftsführung auch im Krisenfall Möglichkeiten, die Produkte erfolgreich zu platzieren.

Im Berichtsjahr vorgenommene Investitionen in die Weiterentwicklung der digitalen Gutscheinprodukte und damit zusammenhängender Vertriebsplattformen dienen zum einen der Erschließung neuer Kundenkreise und zum anderen der Möglichkeit, Geschäftsrisiken aus antizipierten gesetzlichen Änderungen im Bereich der Sachbezugsinstrumente zu begegnen.

2.) Risikoberichterstattung



Gegen potenzielle Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Grundsätzlichen und in Verbindung mit dem Risikomanagementsystem der Sodexo S.A. Systeme bei der Sodexo Pass GmbH implementiert, die dazu beitragen, diese Risiken rechtzeitig erkennen zu können, um gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Hierzu zählen unter anderem ein internes Reporting und Controlling sowie ein umfangreiches und zeitnahes Reporting an die Sodexo-Konzernleitung. Ferner finden regelmäßige Besprechungen der Geschäftsleitung mit den entsprechenden Gremien in Paris statt. Hierbei werden die monatlich erstellten Abschlüsse analysiert und bewertet sowie bei erkennbaren Risiken Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet.

Die im Nachfolgenden erläuterten Risiken sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen (Wahrscheinlichkeit und Auswirkung) geordnet.

Die gesetzlichen Regelungen zum steuerfreien Sachbezug (monatliche 50-Euro-Freigrenze nach § 8 Abs. 2 Satz 11 EStG) sind im Markt und in der Anwendungspraxis der Finanzverwaltung weitestgehend angekommen. Die Finanzverwaltung hatte Anwendungspraxis und Sachbezugsverständnis zunächst mit BMF-Schreiben vom 13. April 2021 definiert und dann mit BMF-Schreiben vom 15.03.2022 nochmals konkretisiert. Inwieweit weitere Regulierungsschritte von europäischer Ebene nochmals Veränderungen bringen werden, ist aktuell nicht absehbar. Sowohl BMF als auch BaFin zeigten bislang aber keine Anzeichen, bisherige Bewertungskriterien zu ändern. Sollten sich neue Änderungen ergeben, könnte dies zu negativen Auswirkungen auf die von der Gesellschaft angebotenen Produkte führen. Die Gesellschaft sieht sich gleichwohl jederzeit in der Lage, technisch auf sich ändernde regulatorische Anforderungen zu reagieren und das Sachbezugsangebot entsprechend anzupassen.

Die Finanzverwaltung hat auch die Lohnsteuer-Richtlinien mit der Fassung der LStR 2023 grundlegend redaktionell und sprachlich überarbeitet, was im Bereich betrieblicher Verpflegung über steuerlich begünstigte Verpflegungsgutscheine jedoch zu keiner merklichen Änderung führte. Die Anwendungsregeln stehen weiterhin einer attraktiven und marktpraktikablen Digitalisierung im Wege. Genau diese wird allerdings von immer mehr Kunden und zum Teil auch im Lebensmittelhandel als Akzeptanzpartner der Dienstleistungslösung, gefordert. Bislang blieb ein negativer Effekt auf die Geschäftstätigkeit aus. Dieser ist zukünftig aber nicht komplett auszuschließen.

Nachholeffekte im Nachgang der Corona-Pandemie und die hohe Inflation und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Beschäftigten haben die Attraktivität von steuerfreien betrieblichen Gehaltsextras für Arbeitgeber und Beschäftigte zuletzt eher gefördert, was sich in einer ungebrochenen starken Nachfrage nach der Dienstleistung der Gesellschaft abzeichnete. Die bislang starke Wachstumsdynamik, könnte sich durch einen Anstieg der Firmeninsolvenzen, Zurückhaltung wegen der fortgehenden Belastung durch den Ukraine-Konflikt, sowie Rezessionsängste gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen jedoch merklich abschwächen. Die Geschäftsführung erwartet zu keinem Zeitpunkt eine Fortbestandsgefährdung der Gesellschaft. Mögliche Bonitätsrisiken versucht die Gesellschaft zu vermeiden, indem die Bonität der Kunden analysiert und über externe Bonitätsdienstleister validiert wird. Um dennoch bestehenden Ausfallrisiken im Forderungsbereich zu begegnen, werden pauschale und bei Bedarf auch einzelne Wertberichtigungen gebildet. Des Weiteren wird ein Großteil des Geschäftes über Vorkasse abgewickelt, um somit das Kreditrisiko weiter zu minimieren.

Für erkennbare Risiken bildet die Sodexo Pass GmbH Rückstellungen, welche nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet werden.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Imagor S.A erhält die Gesellschaft kontinuierlich und zeitnah entsprechende Informationen.

Mögliche Risiken einer Illiquidität wird durch eine Einbindung der Gesellschaft in das konzernweite Cash-Pooling begegnet.

Währungsrisiken bestehen nicht, da die Gesellschaft nur im deutschen Inland operativ tätig ist und die Rechnungsstellung ausschließlich in Euro erfolgt.

3.) Prognoseberichterstattung

Die Gewinnung von neuen Kunden im Stammgeschäft des Restaurantgutscheins sowie weitere Sachbezugsgutscheinlösungen (Digital, Karte und Papier) ist weiterhin Kernziel im neuen Geschäftsjahr 2021/22 sowie für das Geschäftsjahr 2022/23. Trotz der aktuellen Gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen sieht die Geschäftsführung weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten in diesem Produktbereich. Mit der Zielsetzung, den Bekanntheitsgrad der Produkte „Restaurant Pass“ und „Benefits Pass“ weiterhin auszudehnen, werden diverse Medien und Kanäle genutzt, sowie das Produkt um weitere digitale Lösungen und Dienstleistungen ergänzt.

Die Gesellschaft beabsichtigt die vorhandenen Ressourcen und Strukturen auch im kommenden Geschäftsjahr stetig weiterzuentwickeln, zu ergänzen und die dafür nötigen Investitionen vorzunehmen.

Die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren wird wie folgt eingeschätzt:

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2021/2022 ein stärkeres Bestellverhalten der Kunden und damit einhergehend einen signifikanten Anstieg der Umsatzerlöse. Das Ergebnis wird jedoch leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 wird mit einer Fortsetzung des positiven Trends gerechnet.

Frankfurt am Main, den 13. Oktober 2023

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. August 2021

Aktiva



	31.08.2021	31.08.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.918.856,31	2.450.213,93
2. geleistete Anzahlungen	0,00	37.500,00
	3.918.856,31	2.487.713,93
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.330,31	309.747,53
	247.330,31	309.747,53
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000.169,13	30.000.169,13
	30.000.169,13	30.000.169,13
	34.166.355,75	32.797.630,59
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	27.913,07	50.380,38
	27.913,07	50.380,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.440.787,80	5.205.876,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.464.126,88	40.989.979,82
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.153.616,05	1.315.909,55
	52.058.530,73	47.511.765,99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	646,19	869.649,24
	646,19	869.649,24
	52.087.089,99	48.431.795,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	159.040,79	104.072,38
	159.040,79	104.072,38
	86.412.486,53	81.333.498,58
Passiva		
	31.08.2021	31.08.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.125.000,00	1.125.000,00



	31.08.2021	31.08.2020
	€	€
II. Gewinnvortrag	3.549.393,47	3.465.667,26
III. Jahresüberschuss	1.650.626,82	2.591.809,77
	6.325.020,29	7.182.477,03
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	465.676,36
2. Sonstige Rückstellungen	1.188.651,60	818.687,88
	1.188.651,60	1.284.364,24
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	359.396,06	161.373,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.274.221,66	50.243.562,17
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.423.232,66	20.956.634,04
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.841.964,26	1.505.087,54
(davon aus Steuern € 131.256,31; Vorjahr € 437.034,92)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 59.728,90; Vorjahr € 48.435,16)		
	78.898.814,64	72.866.657,31
	86.412.486,53	81.333.498,58

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021

	2020/21	2019/20
	€	€
1. Umsatzerlöse	14.910.609,89	14.603.878,77
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	38.674,43
	14.910.609,89	14.642.553,20
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.357.099,83	-4.728.860,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-807.781,29	-814.466,03
(davon für Altersversorgung € 17.477,60; Vorjahr € 19.592,60)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-987.862,06	-1.011.704,69
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.990.219,61	-4.770.272,77
6. Erträge aus Beteiligungen	378.382,71	269.049,93



	2020/21 €	2019/20 €
(davon aus verbundenen Unternehmen € 378.382,71; Vorjahr € 269.049,93)		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129.057,00	112.562,05
(davon aus verbundenen Unternehmen € 129.057,00; Vorjahr € 112.562,05)		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-620.779,72	-1.102.192,94
9. Ergebnis nach Steuern	1.654.307,09	2.596.667,77
10. Sonstige Steuern	-3.680,27	-4.858,00
11. Jahresüberschuss	1.650.626,82	2.591.809,77

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Die Sodexo Pass GmbH erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Sitz der Gesellschaft ist in der Lyoner Str. 9, 60528 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wird unter der Handelsregisternummer HRB 20577 beim Amtsgericht Frankfurt am Main geführt. Sie hat ihren Jahresabschluss unter Beachtung der für mittelgroßen Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde nach den gesetzlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt. Aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich keine weiteren Bilanzierungsvorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

3. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen werden pro rata temporis nach der linearen Methode durchgeführt. Die Nutzungsdauer der Anlagegüter liegt zwischen 3 und 12 Jahren. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit sie auf Verträge und Vertragsangebote entfallen, planmäßig über 5 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten innerhalb der Grenzen des § 6 Abs. 2 EStG werden einzeln als Wirtschaftsgut erfasst und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen

4. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Es werden außerplanmäßige Abschreibungen nur bei dauernder Wertminderung im Sinne von § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Vorräte

5. Unter den Vorräten werden im Wesentlichen Kartenrohlinge ausgewiesen und mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine pauschal ermittelte Wertberichtigung berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

7. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind zu Nominalwerten bilanziert.



Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten stellen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag dar, sofern sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag betreffen. Sie werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern

9. Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen keine Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren bzw. abbauen. Demnach wurden keine latenten Steuern bilanziert.

Eigenkapital

10. Das Eigenkapital wird mit dem Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen

11. Die Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren, und sind so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem notwendigen Erfüllungsbetrag in ausreichendem Umfang Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausgegebenen aber noch einzulösenden Papiergutscheinen bzw. Kartenguthaben, die sich auf den Sachkonten als fortgeschriebener Saldo zwischen ausgegebenen und eingelösten Wertguthaben und Gutscheinen ergeben.

Alle Verbindlichkeiten werden zu den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert bilanziert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

13. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

14. Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen im Wesentlichen auf erworbene Lizenzen sowie den Erwerb und die Erstellung von Software für den Vertrieb und die Nutzung der angebotenen Gutschein- und Kartendienstleistungen.

Finanzanlagevermögen

15. Seit 2009 wird eine Beteiligung an der Sodexo-Konzerngesellschaft Imagor S.A., Brüssel/Belgien, gehalten. Die Beteiligung in Höhe von EUR 30.000.169,13 entspricht 15,29 % des Kapitals. Per 31. August 2021 weist die Gesellschaft bei einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 74 ein bilanziertes Eigenkapital von TEUR 198.640 aus.

Vorräte

16. Die Vorräte in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 50) entfallen auf Kartenrohlinge zu TEUR 28 (Vorjahr TEUR 50).

Ausleihungen und Forderungen gegen Gesellschafter

17. Zum Bilanzstichtag besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 30 an die Gesellschafterin Sodexo Pass International S.A.S. (Vorjahr TEUR 0), die aus dem Finanzverkehr resultiert.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

18. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkehr von Geldströmen mit der Imagor S.A. Dies betrifft im Wesentlichen Forderungen aus einer Cashpooling-Vereinbarung in Höhe von TEUR 45.418 (Vorjahr TEUR 40.934).

Sonstige Vermögensgegenstände

19. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.154 enthalten im Wesentlichen eine Rückforderung von TEUR 662 an das Finanzamt aus Kapitalertragssteuern, TEUR 150 Überzahlung aus Steuervorauszahlung gegenüber Steuerrückstellung, debitorische Kreditoren (TEUR 106) sowie in Transit befindliche Gelder aufgrund von zum Stichtag in Ausführung befindlicher Lastschriftinzügen (TEUR 86).



Eigenkapital

20. Mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Dezember 2022 wurde eine Gewinnausschüttung des Vorjahresergebnisses an die einzige Gesellschafterin Sodexo Pass International S.A.S. in Höhe von EUR 2.591.809,77 beschlossen, die am 19. Dezember 2022 vorgenommen wurde.

Rückstellungen

21. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ansprüche der Belegschaft aufgrund von zu zahlenden Boni, Abfindungszahlungen, Provisionen sowie ausstehende Rechnungen für zum Stichtag erhaltene Leistungen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

22. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen umfassen alle zum Stichtag eingegangenen Gelder, die sich auf eine Ausgabe von Kartenguthaben beziehen, die erst nach dem Stichtag erfolgen soll.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausgegebenen aber noch einzulösenden Papiergutscheinen, die sich auf den Sachkonten als fortgeschriebener Saldo zwischen ausgegebenen und eingelösten Gutscheinen ergeben. Für die unter diesem Bilanzposten ausgewiesenen Einlöseverbindlichkeiten haftet die Sodexo Pass GmbH innerhalb der vertraglich vereinbarten Einlösemöglichkeit gegenüber Ihren Kunden und vertraglich angebotenen Annahmestellen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

24. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit Sodexo Konzerngesellschaften. Der größte Posten der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen die Einlöseverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 28.364 (Vorjahr TEUR 20.646) für Guthaben auf sich im Umlauf befindlichen Prepaidkarten dar, die von unserer Tochtergesellschaft Imagor S.A. gegenüber VISA Europe Limited („VISA“) vertraglich abgerechnet werden müssen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

25. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Sodexo Pass International S.A.S für Managementdienstleistungen und technische Unterstützung (Vorjahr TEUR 109).

Restlaufzeiten

26. Die Restlaufzeiten aller in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten liegen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

27. Aus dem Verkauf von Gutscheinen und Gutscheinkarten sowie der Entwicklung und Verwaltung von Abrechnungssystemen in elektronischer Form erzielt die Gesellschaft Provisionserlöse, die als eigener Umsatz gezeigt werden. Aus der Verjährung nicht eingelöster Gutscheine erzielt die Gesellschaft ebenfalls Erträge, die sie als Umsatzerlös ausweist. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse unterbleibt gemäß § 288 Abs. 2 Satz 1 HGB. In Höhe von TEUR 3.752 (Vorjahr TEUR 3.017) sind die Umsätze periodenfremd.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

28. Dieser Posten enthält im Wesentlichen Marketingkosten, Konzerndienstleistungen und gebühren, externe Personal- und IT-Dienstleistungen, Raumkosten, Kosten für Porto, Frachten und Verpackungen, Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten für Druck, Logistik und Vertrieb.

29. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen über TEUR 63 (Vorjahr TEUR 35).

Erträge aus Beteiligungen

30. Dieser Posten enthält den Beteiligungsertrag an der Imagor S.A, Brüssel/Belgien. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden TEUR 378 (Vorjahr TEUR 269) von der Imagor S.A. ausgeschüttet.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

31. Dieser Posten umfasst ausschließlich Zinserträge im Rahmen des Cash-Pooling mit der Imagor S.A.



IV. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

32. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 72 (Vorjahr: 71), davon 16 (Vorjahr: 21) Manager. Es handelt sich dabei ausnahmslos um 72 unbefristet festangestellte Mitarbeiter.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

33. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 543 (Vorjahr TEUR 621).

Die Miet- und Leasingverhältnisse dienen der Nutzung von Vermögensgegenständen, die nicht im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft stehen, aber von dieser für die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit benötigt werden. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Miete für Geschäfts- und Betriebsräume, Lesemaschinen und Kopiergeräte sowie Leasingraten von Firmenfahrzeugen. Der Vorteil der Leasingverträge („operating leasing“) liegt in der anfänglich geringen Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisiko. Risiken könnten sich aus den Vertragslaufzeiten ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit aber keine Anzeichen gibt.

Mitglieder der Geschäftsführung

34. Als Geschäftsführerin bzw. Geschäftsführer der Gesellschaft waren die folgende Dame und Herren bestellt:

- Frau Ulrike Zädow (bis 31.12.2021), Kauffrau und CEO, wohnhaft in Wiesbaden/Deutschland
- Herr Andreas Sticha (ab 01.11.2021), Kaufmann und CEO, wohnhaft in Wien/Österreich
- Aurélien Sonet, Kaufmann und Directeur Général von Sodexo Pass International S.A.S., wohnhaft in Paris/Frankreich, und
- Nicolas Morel, Kaufmann und Chief Financial Officer Benefits & Rewards Services, wohnhaft in Paris/Frankreich

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung verzichtet, da nur das Gehalt eines Geschäftsführers/einer Geschäftsführerin von der Gesellschaft getragen wird.

Geschäfte mit Beteiligungsunternehmen

35. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Dienstleistungen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr TEUR 139) sowie Zinsen in Höhe von TEUR 129 (Vorjahr TEUR 113) bezogen.

Konzernabschluss

36. Oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Bellon S.A., Issy-les-Moulineaux/Frankreich. Das Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Sodexo S.A., Issy-les-Moulineaux/Frankreich.

Als ‚verbundene Unternehmen‘ werden alle direkten und indirekten Mehrheitsbeteiligungen dieses Mutterunternehmens betrachtet.

Der Konzernabschluss der Sodexo S.A. ist auf Anfrage bei der Sodexo S.A. erhältlich und auf der Sodexo Website abrufbar. Er wurde außerdem im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der Bellon S.A. ist auf Anfrage bei der Bellon S.A. erhältlich und auch auf der Sodexo Website erhältlich.

Nachtragsbericht

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 hat zu einer deutlichen Verschlechterung der makroökonomischen Lage und unter anderem einem Anstieg der Inflation, vor allem bei Energie und Lebensmitteln, geführt.

Darüber hinaus sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020/2021 keine Ereignisse bekannt geworden, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden.

Frankfurt am Main, den 13. Oktober 2023

Die Geschäftsführung

Andreas Sticha

Aurélien Sonet

Nicolas Morel

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.08.2021 €
	01.09.2020 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.250.889,09	2.306.536,51	35.325,28	0,00	7.592.750,88
2. geleistete Anzahlungen	37.500,00	0,00	-37.500,00	0,00	0,00
	5.288.389,09	2.306.536,51	-2.174,72	0,00	7.592.750,88
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	913.053,28	50.050,71	2.174,72	0,00	965.278,71
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000.169,13	0,00	0,00	0,00	30.000.169,13
	36.201.611,50	2.356.587,22	0,00	0,00	38.558.198,72
	Abschreibungen				31.08.2021 €
	01.09.2020 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.798.500,44	875.394,13	0,00	0,00	3.673.894,57
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.798.500,44	875.394,13	0,00	0,00	3.673.894,57
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	605.480,47	112.467,93	0,00	0,00	717.948,40



	Abschreibungen				31.08.2021 €
	01.09.2020 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.403.980,91	987.862,06	0,00	0,00	4.391.842,97
				Restbuchwerte	
				31.08.2021	31.08.2020
				€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				3.918.856,31	2.452.388,65
2. geleistete Anzahlungen				0,00	37.500,00
				3.918.856,31	2.489.888,65
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				247.330,31	307.572,81
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				30.000.169,13	30.000.169,13
				34.166.355,75	32.797.630,59

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sodexo Pass GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sodexo Pass GmbH, Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 31. August 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom September 2020 bis zum 31. August 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sodexo Pass GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. August 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 13. Oktober 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Heck, Wirtschaftsprüfer

Dominik Höhler, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.08.2021 wurde am 14.12.2023 festgestellt.